



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Kellamezeile 20 S.

Nr. 76.

Welzheim, Donnerstag den 20. Mai 1897.

31. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

## Die Mitglieder des Amtsversammlungsausschusses

treten am nächsten

Mittwoch den 26. ds. Mts., vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathause dahier zu einer Sitzung zusammen.

Den 19. Mai 1897.

R. Oberamt.

Waiblinger.

## Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Zeit vom 22. Mai bis 10. Juni ds. Js. die Vicinalstraße zwischen Lorch und Bruch befahren und bearbeiten. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Reitern und Fuhrwerksführern wird beim Vorüberkommen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Welzheim, den 18. Mai 1897.

R. Oberamt.

Waiblinger.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

—r. **Welzheim**, 19. Mai. Gutsbesitzer **Weller** in **Plüderwiesenhof** hat gestern mehrere **Dienenschwärme** erhalten.

### Württemberg.

**Stuttgart**, 17. Mai. Das Königs Paar mit Prinzessin **Pauline** begibt sich morgen Dienstag abend 9 Uhr nach **England** zum Besuch der Herzogin von **Albany**, einer Schwester der ersten Gemahlin des Königs. Der Aufenthalt in **England** wird bis gegen Ende des Monats sich erstrecken.

— **Reserve- und Landwehrübungen**. Die gemeinen Reservisten des württembergischen Armeekorps haben am 22. Mai bis 4. Juni „dem Vaterland zu dienen“. Mit Erledigung dieser Übungen sind die Einziehungen der Reservisten der Infanterie für dieses Jahr beendet. — Die Landwehrübungen beginnen im Juni und zwar rückt die 1. Serie am 9. Juni ein und übt bis 22. Juni, die 2. Serie rückt am 3. September ein und übt bis 16. Sept.

— Ein erfreuliches Entgegenkommen, welches den Besuch der vom 15. Mai bis 15. Sept. in **Heilbronn** stattfindenden Gewerbe- und Industrieausstellung wesentlich erleichtert, hat das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten durch die Gewährung besonderer Jahrbewilligungen bewiesen. Ueber die ganze Dauer der Ausstellung berechnen je an den Samstagen nach **Heilbronn** gelöste einfache Personenzugfahrkarten III. Klasse innerhalb 5 Tagen auch zur Rückreise, sofern die Fahrkarten vor dem Antritt der Rückreise mit dem Ausstellungstempel versehen worden sind. Aus-

geschlossen von dieser Einräumung bleiben Stationen, welche weniger als 20 km vom **Heilbronner Bahnhof** und den Haltepunkten **Sülmer- oder Karlsthor** entfernt sind. Dieselbe Vergünstigung — ohne Beschränkung auf einen bestimmten Wochentag, sowie mit der Berechtigung zur einzelnen Rückfahrt — tritt unter den gleichen Voraussetzungen für gemeinschaftliche Reisen größerer Gesellschaften von mindestens 30 Personen in Kraft.

**Heilbronn**, 15. Mai. Soeben, mittags 1/2 12 Uhr wurde die Kunst-, Industrie- und Gewerbeausstellung durch Herrn **Oberbürgermeister Hegelmaier** eröffnet. Nach Eintritt in den Vorhof des Ausstellungsgebäudes wurde vom Vorstand des hiesigen Gewerbevereins, Herrn **Gemeinderat Kögel**, der Dank der zum Gelingen der Ausstellung beigetragenen Bürgerschaft, den Vorständen und Kommissionen, wie insbesondere auch den Ausstellern ausgesprochen. **Kedner** betonte, daß seit 28 Jahren keine Ausstellung mehr hier stattgefunden hätte, die heutige aber die damalige weit übertreffe. **Oberbürgermeister Hegelmaier** gedachte ebenfalls mit Dank der sämtlichen Kommissionen und Aussteller, welche so viel zum Gelingen beigetragen haben, und erwähnte zweier Männer, welche so unendlich viel hinzu beitrugen, nämlich die Herren **Peter Bruckmann jr.** und **Architekt Luchscheiter**. Die letzten Tage waren vielen Ausstellern eine große Qual und werden dieselben die nunmehrige Eröffnung als eine wahre Erlösung ansehen. Die gesamten Gewerbe unserer Stadt legten Zeugnis ab von Schaffenslust und Kraft und könne die Ausstellung, welche wie eine neue Stadt entstanden sei, jedem Urteil und jeder Kritik

unentwegt entgegensehen. Die **Stuttgarter Ausstellung** sei durch Eröffnung des Landesgewerbemuseums vielfach vom Staat unterstützt worden, die hiesige Ausstellung sei aber nur durch die Unterstützung der **Heilbronner Bürgerschaft** entstanden. **Kedner** schloß mit den Worten: Möge unsere Ausstellung die erhoffte Wirkung erfahren, möge dieselbe zum Gedeihen sämtlicher industriellen und gewerblichen Unternehmungen beitragen und unserer Stadt sowie Umgebung in weiten Kreisen zum Ruhm gereichen. Hiemit öffnete ich die Ausstellung und nun treten Sie ein und bewundern Sie den Gewerbeleiß, nehmen Sie den Schaffensdrang und die Zauberkraft in Augenschein.

**Feuerbestattung**. Das Gesuch des Vereins für fakultative Feuerbestattung zu **Stuttgart** vom 17. Febr. 1894 um Zulassung der fakultativen Feuerbestattung ist vom R. Staatsministerium unter dem 8. Mai 1897 abschlägig beschieden worden. In dem Antwortschreiben wird ausgeführt: Das R. Staatsministerium hat zufolge Entschleßung vom 4. Mai ds. Js. unter Bezugnahme auf seinen früheren Beschluß vom 26. Oktober 1892 sich dahin ausgesprochen, daß in der wiederholten Eingabe des genannten Vereins vom 17. Febr. 1894 um Zulassung der fakultativen Feuerbestattung in **Stuttgart** neue Gesichtspunkte, welche nicht bereits Gegenstand der Erwägungen des R. Staatsministeriums gewesen wären, nicht geltend gemacht worden seien, und daß das R. Staatsministerium daher zurzeit nicht in der Lage war, einer Abänderung der entgegenstehenden Bestimmungen der R. Verordnung, betreffend die Leichenschau, die Leichenöffnung und das Begräbnis, vom 14.

Januar 1882 näher zu treten. Mit Rücksicht hierauf vermag man dem erwähnten Gesuche zurzeit eine Folge nicht zu geben.

**Ludwigsburg, 17. Mai.** Vor einigen Wochen wurde ein aus Pommern gebürtiger Soldat vom Dragonerregiment hier durch den Hufschlag eines Pferdes am Kopfe verletzt. Die Heilung der Wunde nahm einen raschen Verlauf, so daß der Mann bald wieder Dienst thun konnte. Nach einigen Tagen brach indes die Wunde aufs neue auf und gestern ist der Verletzte nach qualvollem Leiden gestorben. Wie es scheint, ist ein Fremdkörper vom Hufe des Pferdes in der Wunde zurückgeblieben und hat den Tod des jungen Mannes herbeigeführt.

**Eßlingen, 16. Mai.** Der 8. Würt. Fleischtag wurde heute in unserer festlich geschmückten Stadt abgehalten. Es wurden u. a. folgende Resolutionen angenommen:

„Wir stehen auf dem Standpunkt der Organisation des Handwerks auf der Grundlage der obligatorischen Innungen. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage des Handwerks glauben wir unsere Zustimmung zu dem jetzigen Entwurf betreffend die Handwerkerorganisation geben zu können, wenn a § 103 o gestrichen wird; wenn auch den freien Innungen die Rechte der §§ 100 b und f der D.R.G. verliehen werden. c. In Bezug auf die Ausbildung der Lehrlinge halten wir daran fest, daß nur derjenige Lehrling annehmen darf, welcher zur Führung des Meistertitels berechtigt ist. d. Die Wahlen zur Handwerkskammer dürfen nur von Handwerkern vorgenommen werden, die einer Handwerkervereinigung beizählen. Anzustreben ist, daß die Handwerkskammern auch eine Zentralstelle für die Bildung und Förderung wirtschaftsgenossenschaftlicher Bestrebungen werden.“

Zur Frage des Wurfes sprach R. Gwiner-Stuttgart und die von ihm vorgeschlagene Resolution: „Die zum 8. Bezirkstag in Eßlingen versammelten Metzger Württembergs erklären sich gegen das Wurfes, sofern sie darin nur eine Schädigung des realen Geschäftsbetriebs erblicken,“ fand die Zustimmung der Mehrheit der Versammlung.

**Neckarhausen, 14. Mai.** Von einem lustigen Geschichtchen, das an eine Hebel'sche Fabel erinnert, weiß man sich in hiesiger Gegend folgendes zu erzählen: Der Maurer K. hatte unlängst das Glück, bei der Ziehung der Mannheimer Pferdemarktlotterie als Gewinner des ersten Preises hervorzugehen. Fatalerweise hatte er vorher das Glücklos auf seine Stubenthüre geklebt. Aber pfiffig und vorsichtig wie er war, hob er die Thüre aus den Angeln und schleppte diese samt Los, um letzteres beim Ablösen nicht zu zerreißen, vor die Lotteriekommission, welche davon Kenntnis nahm und das Los auch unversehrt abzulösen vermochte.

**Lüdingen, 18. Mai.** Ein Gefreiter des hiesigen Bataillons, der sich über einen Unteroffizier etwas mißlieblich geäußert hatte und von einem Arbeiter denunziert worden war, wurde mit 10 Tagen Mittelarrest und Degradation bestraft.

**Schweningen, 18. Mai.** Ein Fabrikarbeiter, der mit seiner Frau abends auf der Straße war, wurde von einem ledigen Arbeiter, der bei ihm in Kost und Logis war, ohne jeden Grund nach kurzem Wortwechsel mit dem Messer in die Brust gestochen, so daß eine lebensgefährliche Verletzung entstand. Der Thäter wurde verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Rottweil verbracht.

**Allmendingen, 18. Mai.** In der Ablerwirtschaft wurde bei einer Rauferei ein lediger Zementarbeiter von einem Italiener in den Kopf gestochen. Die wie rasend sich gebärdenden Ausländer schlugen in der Wirtschaft alles

zusammen, so daß dem Wirte beträchtlicher Schaden entsteht. Ein Italiener wurde verhaftet und an das Amtsgericht Ehingen eingeliefert.

**Heidenheim, 17. Mai.** In Igelberg ist gestern früh das Wohnhaus des Fr. Stegmater samt Scheuer abgebrannt; außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden; die Feuerwehr hatte Mühe, das Nachbarhaus des Schneiders Fritz zu retten. Seit 200 Jahren hat es in Igelberg nicht gebrannt.

**Schussenried, 16. Mai.** Beim Beladen von Torfstreuballen in der R. Torfstreuabrit stürzte ein ca. 3 Zentner schwerer Ballen auf zwei mit dieser Arbeit beschäftigte Männer. Während sich der eine noch rechtzeitig zu retten vermochte, wurde der andere so schwer getroffen, daß er bald darauf starb.

**Sindringen, 17. Mai.** Bei einer haultichen Veränderung an der Scheuer über dem Viehstall des Wirts Dauch zur Krone stürzte in Abwesenheit der Arbeitsleute eine starke Giebelwand ein und erschlug 5 im Stalle befindliche Kühe; eine weitere mußte der schweren Verletzungen wegen getödtet werden; eine größere Anzahl Tiere wurde nur leicht beschädigt.

## Deutschland.

**Berlin, 18. Mai.** Der „Vol.-Anz.“ meldet aus Lüttich: In der Kathedrale brach während der Firmung Feuer aus. Es entstand große Panik. 18 Kinder wurden verletzt. Das Feuer konnte gelöscht werden. — Aus Königsberg berichtet das „Berl. Tagbl.“: Am Sonntag brannte fast das ganze 2 Meilen von Allenstein entfernte Dorf Groß-Marfalle nieder. Das Feuer wurde von einem Geisteskranken gelegt.

**Mannheim, 18. Mai.** In Heidelberg wurde der Buchbinder Brüggemann verhaftet, der vor einigen Tagen hier einen Kellner namens Köbber erstochen hatte.

## Ausland.

**Wien, 16. Mai.** Die Nachrichten aus dem Alpengebiet lauten trostlos. Die Regengüsse der letzten Tage verursachten Lawinstürze. Viele Thäler sind überschwemmt. Alle Flüsse sind rapide im Steigen begriffen.

**Athen, 16. Mai.** Die Regierung beschloß, die türkischen Forderungen als unannehmbar zurückzuweisen und die militärischen Operationen aufs eifrigste fortzusetzen. Gleichzeitig erhielt die Flotte strikten Befehl, die von türkischer Seite angeworbenen Kaperschiffe als Seeräuber zu behandeln. Bei Domos finden heute heftige Kämpfe statt.

**Athen, 17. Mai.** Die griechische Armee mußte sich aus Arta zurückziehen, doch hielten die Truppen jenseits des Artaflusses noch einige Positionen besetzt. Dem Vernehmen nach hat die Regierung die Truppenführer in Thessalien und Epirus angewiesen, sich streng in der Defensiv zu halten.

**Athen, 18. Mai.** Bei dem Angriff der Türken auf Domos befehligte der Kronprinz das griechische Zentrum. Man nimmt an, die Türken beabsichtigten, sich zwischen den griechischen Heeresabteilungen durchzudrängen. In Athen ist die Erregung auf dem Höhepunkt. Die Minister waren gestern nachmittag im Marineministerium versammelt, wohin die telegraphischen Verbindungen mit dem Kriegsschauplatz geleitet sind.

**Konstantinopel, 17. Mai.** Das gesamte diplomatische Korps bezeichnet das Verlangen der türkischen Kriegsschädigung als übertrieben hoch und unerfüllbar. Die verlangte Gebietsabtretung, ausgenommen eine militärisch notwendige Grenzberichtigung, wird mit dem Prinzip der Erhaltung des Status quo für unvereinbar angesehen. Der 4. Teil der be-

anspruchten Kriegsschädigung sei mehr als genügend. Dagegen sei die türkische Occupation Thessaliens bis zur Zahlung der Kriegsschädigung oder der Leistung einer anderen Garantie zu erwarten.

**Konstantinopel, 18. Mai.** Im Adiz-Kloster, auf der Pforte und im Kriegsministerium werden die Operationen streng geheim gehalten. Zugegeben wird, daß die Offensive der Griechen in Epirus an einigen Punkten erfolgreich war, seit gestern sind jedoch die türkischen Verstärkungen im Vormarsch.

**Konstantinopel, 18. Mai.** Ehemalig Pascha ist der Befehl erteilt worden, die Feindseligkeiten sofort einzustellen.

**Domos, 18. Mai.** Da die Türken sich in Tititi nördlich der Linie Domos Almyros festgesetzt haben, gehen die Griechen bis an die alte Grenze im Dithysgebirge zurück.

**Lamia, 18. Mai.** Domos ist von den Griechen geräumt worden.

## Verschiedenes.

**Soltau, 18. Mai.** Das kaiserl. Kanalamt macht bekannt, daß der Ewer „Johannes“ von Hamburg kommend gestern nachmittag 5 $\frac{1}{2}$  Uhr bei Kilometer 86 von dem Dampfer „Mimi“ aus Kiel angerannt und led gestochen wurde. Die Besatzung rettete sich ans Land, worauf das Schiff sank. Der Kanalverkehr ist nicht gehindert.

**Budweis, 17. Mai.** Infolge anhaltender Regengüsse wurde die unmittelbare Umgebung der Stadt von dem Hochwasser der Malsch und Moldau überflutet. Stellenweise sind beide Flüsse auch innerhalb der Stadt aus den Ufern getreten. Der Garten des deutschen Hauses steht bereits unter Wasser. Dasselbe steigt noch immer. Es regnet ununterbrochen.

## Fenilleton.

### Das Glück von Eden-Castle.

Roman von J. Hohenfeld.

57)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Aber nicht sein Erscheinen allein bestürzte sie. Der Blick seiner Augen weckte in ihr Entsetzen, während dieselben den ihren begegneten und ein Lächeln seine Lippen umspielte, ein so furchtbar dämonisches Lächeln, daß Gisela zurückfuhr, wie von einer Tarantel, indem ein wilder Schrei sich ihren Lippen entrang und kaum, daß er einen Schritt vorwärts that sie in fliegender Hast die Korridorhür zu gewinnen suchte. Doch vergeblich. Er hielt sie zurück.

„Schreie, so viel Du willst!“ raunte er ihr ins Ohr. „Es wird mir nichts schaden und Dir nichts nützen. Außer uns Beiden liegt Alles unter dem Dache dieses Hauses in einem Totenschlaf. Doch machen wir es kurz,“ brach er barsch ab, ihr Handgelenk wie mit eisernem Griff umklammernd, „sprich, wo ist es?“

„Wo ist es? Was — was?“ stammelte Gisela. Todesangst stand in ihren schönen, großen Augen ausgeprägt.

Ganz dicht neigte er seinen Mund an ihr Ohr heran, so daß sein heißer Atem gleichsam versengend ihre Wange berührte, indes seine unheilvoll glühenden Augen ihr düster entgegenblickten.

„Was?“ wiederholte er zischend. „Und Du fragst noch? Was anders kann ich meinen, als die geheime Krypte von Eden-Castle? Das Vermächtnis, welches Deine Hand kopierte und welches der alte Lord hier verbarg, wo — wo ist es?“

24. Kapitel.

Im Dunkel der Nacht.

Während der von Lord Arthur nach der Station beorderte Groom an dem Park vor-

beitritt, in welchem Roberts in meuchlerischer Absicht das Herankommen des Geheimpolizisten Marby abgewartet hatte, standen beide Männer an der verhängnisvollen Stelle, wo die zwei Wege sich wieder vereinigten, vor dem letzten Ausgang eines furchtbaren Kampfes.

Beide behaupteten das tiefste Schweigen, als der Reiter vorüberschoß; denn Beide befürchteten instinktiv das unerwünschte Hinzukommen eines Dritten, welcher sowohl einer-, als andererseits ein Feind sein konnte.

In diesem Moment hing die Entscheidung an einem Haar.

Marby verteidigte sein Leben; Roberts stritt um die Erlangung einer Existenz, welche hoch über seinen kühnsten Hoffnungen stand.

Kaum, daß die Hufstritte des Pferdes verhallt waren, brach der Kampf von Neuem aus und der Sieg war mit dem Rechte. Es gelang Marby, seinen erschöpften Angreifer auf den Boden niederzustrecken und mit einem Knie niederzuhalten, bis es ihm gelungen war, den Gegner an Händen und Füßen zu fesseln und zu fernem Widerstand unfähig zu machen.

Nachdem das geschehen war, placierte er den Ueberwältigten in aufrecht stehender Stellung vor einem Baum.

„Was haben Sie mit mir vor?“ knirschte Roberts, durch die Dunkelheit Marby mit blickenden Augen ansehend.

„Nichts!“ versetzte dieser mit Gleichmut. „Ich werde Sie in Ihrer jetzigen Stellung hier zurücklassen und bleibt es Ihnen unbenommen, sich selbst zu befreien, wenn Sie dazu im Stande sind. Ist Ihnen das gelungen, so kehren Sie nach Eden-Castle zurück und erzählen Sie Ihrem Gebieter, daß ich weiß, daß Sie als ein Abgeordneter mir folgten. Ich sah, wie Sie seine Instruktionen empfangen, und erkannte Ihre Stimme als diejenige des Mannes, dessen Bekanntschaft ich an diesem Morgen im Parke machte!“

Und unbekümmert um Roberts heftige Verwünschungen sich abwendend, schritt er hastigen Fußes vorwärts, um den Ausgang des Parkes und die Straße nach dem nächsten Orte zu gewinnen.

Auf derselben angelangt, brachte er seine

Garberobe in Ordnung, um hierauf seinen Weg nach dem Dorfe zu verfolgen, wo sein erster Gang dem Gasthofs galt, in dem er Quartier genommen hatte.

Er fand eine Depesche für sich vor, welche Roberts schnell aus seinem Gedächtnis brachte. Sie war aus London an ihn gerichtet und trug die folgenden Worte:

„Ein Diamant. Habe die Wahrheit aus ihm herausbekommen. Verdacht bestätigt.“

Seine großen, von langen Wimpern überschatteten Augen leuchteten vor Aufregung und hastig wieder nach seinem Gute greifend, war er eben im Begriff, das Haus von Neuem zu verlassen als die Wirtin ihm entgegentrat und, seine Absicht erratend, einen Ruf der Ueberraschung ausstieß.

„Sie wollen wieder fort, Mr. Raven?“ hielt sie ihn zurück. „Und Sie haben seit dem Frühstück nicht einen Bissen gegessen! Ich habe eine kräftige Hühnersuppe für Sie bereitet. Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben —“

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

### Landw. Bezirks-Verein Welzheim.

Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein auf 1. Juli 1897 wollen spätestens bis 5. Juni d. Js. durch Vermittlung der Herren Ortsvorsteher bei dem Unterzeichneten angebracht werden.  
Vereinssekretär Lutz.

### L o r d.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:

## Cementröhren,

Pferde-, Vieh- und Brunnenröhr, Schweineströge,

## Grabeinfassungen,

Raminplatten mit Aufsatz, Marksteine,

Fensterbänke und Staffeltreppen u. s. w. zu außerordentlich billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

## Gottl. Huttelmaier

nächst dem Bahnhof.

## Strohüte,

reichhaltigste Auswahl in empfehlenswerten Qualitäten zu billigsten Preisen bei

## Matth. Klenk.

Weißer Damast zu Bettziechen,  
blauen und roten Bettbarchent,

## Bettfedern

empfehlen zu den billigsten Preisen

Carl Schäffer in Rudersberg.

## Strohüte!

Herrenhüte, Feldhüte, Gartenhüte für Frauen  
und Mädchen, garnierte Mädchenhüte etc.  
in größter Auswahl billigt bei

Carl Schäffer in Rudersberg.

Lehr-Verträge sind zu haben in der  
Buchdruckerei Welzheim.

## Jagdgewehre,

Zimmerflinten, Revolver, Pistolen, Jagdmesser,  
Jagdstöcke, Rucksäcke sowie Munition aller Art  
empfehlen

Chr. Bauer.

Welzheim.

Buckskin, Halbtuch,  
halb- und baumwollene Hosenzeuge,  
Damenkleiderstoffe

in schwarz und farbig in den neuesten Dessins,  
Baumwoll-Flanelle

zu Kleider und Hemden,

Blaudruck, Unterrockstoffe,  
Schurzenglen, Damaste, Satin,  
Piqué und Pelzpiqué,

Gardinenstoffe weiß und farbig,  
Bett- & Tischdecken,

sowie Bettvorlagen  
empfehlen in großer Auswahl zu billigsten  
Preisen

J. W. Kunz.

Rudersberg.

## Kupferzuckeralkalipulver

zum Spritzen der Obstbäume zu haben bei

G. Alox.

Rudersberg.

Spaten, Schaufeln, Sensen, Sichel, Drahtstifte,  
Gypfernägeln und Rohre, Gypferdraht,  
Delfarben aller Art

billigt bei

Carl Schäffer.

Frachtbrieife sind v. rätig in der  
Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.  
Gegen gefehliche Sicherheit  
können bis 1. August  
**13500 Mk.**

zu 4% in einem oder mehreren  
Posten ausgeliehen werden.  
Kirchenpflege.

**Postkarten Albums  
sowie Postkarten**

mit Ansichten aus allen  
Teilen Deutschlands,  
ebenso mit Gruf vom Welzheimer  
Wald, sind in schönster Ausführ-  
ung zu haben bei  
Herrn Aug. Bilfinger.

Man achte auf  
die Schutzmarke!



Man achte auf  
die Schutzmarke!

**Maria-**

**Magazin**

**Magen-**

**Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krank-  
heiten des Magens, sind ein  
**Unentbehrliches**  
altbekanntes  
**Haus- u. Volksmittel**  
bei Appetitlosigkeit, Schwäche  
des Magens, übelriechendem  
Athem, Blähung, saurem Auf-  
stossen, Kolik, Sodbrennen, über-  
mäßiger Schleimproduktion,  
Gelbsucht, Ekel und Erbrechen,  
Magenkrampf, Darmlähmung  
oder Verstopfung.  
Auch bei Kopfschmerz, falls er  
vom Magen herrührt, Ueberladen  
des Magens mit Speisen und  
Getränken, Würmer-, Leber- und  
Hämorrhoidal-leiden als heil-  
kräftiges Mittel erprobt.  
Bei genannten Krankheiten  
haben sich die Mariazeller  
Magen-Tropfen seit vielen  
Jahren auf das Beste bewährt,  
was Hunderte von Zeugnissen  
bestätigen. Preis à Flasche sammt  
Gebrauchsanweisung 80 Pfg.,  
Doppelflasche Mk. 1.40. Central-  
Verband durch Apotheker Carl  
Brady, Apotheke zum „König  
von Ungarn“, Wien I Fleisch-  
markt, vormalig Apotheke zum  
„Schühengel“, Kremier (Währen).  
Man bittet die Schutz-  
marke und Unterschrift zu  
beachten.  
Die Mariazeller Magen-  
Tropfen sind echt zu haben in  
Welzheim: Apoth. W. Munz.

**Salatöl**  
feinste Ware, empfiehlt  
F. W. Munz.

# Turn- Verein.

Heute abend Turnstunde auf dem Turnplatz. Vollständiges  
Erscheinen erwartet Der Turnwart.

Welzheim.

## Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß sich von  
heute an meine Wohnung in dem von mir gekauften Hause  
von Fr. Mürdter, Maurer, befindet.  
Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte  
Wohlwollen bestens dankend, empfehle ich mich auch ferner  
zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten  
unter Zusicherung billiger Preise sowie aufmerksamer  
prompter Bedienung.

Achtungsvoll  
**Johann Heinz,**  
Schuhmacherstr.

Reutlinger  
**Kirchenbau-Geld-  
Lotterie.**

Ziehung 3. Juni 1897.  
**Haupttreffer**  
M. 30,000 6000 2000 etc.  
1721 Geldgewinne mit zus. M. 65 000.  
Ganzes Loos Mk. 2.—, 1/2 Loos M. 1.—  
Porto und Liste 25 Pfg.  
Für Wiederverkäufer mit Rabatt em-  
pfeht die Generalagentur  
**Eberh. Fetzer, Stuttgart**

In Welzheim bei Kfm. H. A. Bilfinger,  
in Alldorf bei Kaufmann Fr. Walter.

Welzheim.

## Stroh- hüte

empfeht in größter Auswahl billigt  
**Heinr. Aug. Bilfinger.**

Welzheim.

## Kupferzuckerfalk-Pulver

zur Bekämpfung der Blattfallkrankheiten der Weinreben,  
Kartoffeln, Rüben, Hopfen,  
**Obstbäume, Beerensträucher**  
und gegen pflanzliche Parasiten, Raubensfraß, Ungeziefer etc.  
empfeht

**Albert Zweigle.**

Ich erinnere bei dieser Gelegenheit an den von Herrn  
Gartenbauinspektor Held aus Hohenheim am 28. März im Gast-  
hof zum „Lamm“ hier gehaltenen Vortrag und verweise die  
Interessenten an den Auszug desselben im Boten vom Welzheimer  
Wald Nr. 50.  
Der Obige.

Schöne klein eingemachte  
**Essiggurken**  
empfeht  
S. Hohly.

Feinstes  
**Schuhfett**  
empfeht  
Chr. Bauer.

**Reutlinger Lose,**  
Ziehung am 2. Juni, viele Geld  
gewinne, 1. Gewinnst 30,000 M.,  
à 1 und 2 M empfiehlt  
S. Hohly.

Schorndorf.

## Wirtschafts- Empfehlung.

Meinen werten Bekannten so-  
wie den Besuchern von Schorn-  
dorf bringe ich meine Wirtschaft  
z. Bären b. Bahnhof  
in empfehlende Erinnerung. Für  
gute Speisen und Getränke ist  
stets gesorgt.  
Achtungsvoll  
Wilh. Polz.

Bringe mein Lager in

## Gold- u. Silber- waren,

sowie

## Taschen- und Wanduhren

in empfehlende Erinnerung.  
**Chr. Bauer,**  
Uhren- & Goldwaren-Geschäft.

2 gute  
 **Zug-Pferde**  
hat zu verkaufen. Wer,  
sagt die Expedition d. Bl.  
Welzheim.  
**Broschen und Colliers**  
in größter Auswahl zu enorm  
billigen Preisen bei  
F. W. Munz.

Hochfeinen, reifen  
**Allgäuer-, Limburger  
Bergkäse,**  
vollständige  
**Salbementhaler-Käse**  
und frische  
**Kräuterkäse**  
empfeht  
S. Hohly.

## Visiten-Ver- lobungs- & Hochzeits- Karten

werden billig angefertigt in der  
Buchdruckerei Welzheim.